

Wir erinnern an

Ehepaar Weissmann und seine Töchter

Salomon (Shlomo) Weissmann, geboren am 20. November 1902 in Sienawa (Österreich/Polen), Kaufmann, wohnhaft in Magdeburg, Neuer Weg 13. Vermutlich Flucht nach Belgien oder Frankreich. Deportation mit unbekanntem Ziel.

Ester Weissmann geborene Unger, geboren am 22. Oktober 1903 in Nowy Sacz (Polen), wohnhaft in Magdeburg, Neuer Weg 13, vermutlich Deportation mit unbekanntem Ziel.

Senta Sara Weissmann, geboren am 19. August 1927 in Magdeburg, wohnhaft in Magdeburg, Neuer Weg 13, Flucht nach Belgien, Konzentrationslager Drancy, Deportation am 23. September 1942 nach Auschwitz.

Margot Weissmann, geboren am 5. Februar 1932 in Magdeburg, wohnhaft in Magdeburg, Neuer Weg 13, Deportation nach Polen. Tot 1944.

Was wissen wir von ihnen?

Senta Weissmann finden wir auf zwei Fotos, die sie in fröhlicher Runde mit vier anderen Freundinnen zeigt. Die fünf jüdischen Mädchen sind etwa neun oder zehn Jahre alt, als sie fotografiert werden - kennen gelernt haben sie sich vielleicht durch den jüdischen Religionsunterricht, und sie werden bald unzertrennliche Freundinnen. Auf dem Foto sieht man, wie wichtig sie füreinander sind in einer Zeit, in der es nicht mehr möglich ist, mit nicht jüdischen Kindern etwas gemeinsam zu unternehmen. Drei dieser Freundinnen retten ihr Leben. Éva, Irma und Hanni. Sie kommen durch den „Kindertransport“ nach England und finden Hilfe von Angehörigen oder von fremden Menschen. Eine von ihnen, Irma, bat darum, dass die Erinnerung an die beiden ermordeten Freundinnen, Lilly Wiesner und Senta Weissmann, in Magdeburg nicht verloren gehen möge. Darum wird hier an Senta Weissmann erinnert, die - vermutlich mit ihrer ganzen Familie, es fehlen uns zur Mutter entsprechende Angaben, aber auch von ihr findet sich nach 1945 keine Spur mehr - ermordet wurde.



Senta Weissmann (2. v. re.)
Foto / Privatbesitz

Die Eltern von Senta und ihrer jüngeren Schwester Margot kommen aus dem Osten des österreichischen Kaiserreiches, der nach 1918 zu Polen gehört. Nowy Sacz ist eine große Stadt, Sienawa ein kleines Landstädtchen, typisch für beide Orte aber ist, dass es in ihnen ein lebendiges, seit dem 19. Jahrhundert chassidisch geprägtes Judentum gab. Wir kennen die Namen von den Großeltern der beiden Mädchen väterlicherseits, Moses Weissmann und Amalie (Malu) Weissmann, geborene Karger, sie kommen mit ihrem Sohn Shlomo wohl nach 1920 nach Magdeburg, der Name Moses Weissmann taucht in den Adressbüchern Magdeburgs 1924 erstmals auf - da hat er es also soweit gebracht, eine eigene Wohnung mit seiner Familie zu bewohnen. Er gibt seinen Beruf mit „Handelsmann“ an und wohnt zunächst in der Kleinen Steinernetischstraße 3 zur Miete, ab 1925 wird er als Eigentümer dieses Hauses aufgeführt.

Moses Weissmann stirbt am 11. Dezember 1927, seine Frau am 8. Dezember 1931. Sie haben beide noch am 20. September 1926 die Heirat ihres Sohnes Shlomo (Salomon) miterlebt - die Hochzeit wurde aus uns unbekanntem Gründen im tschechischen Kaaden (Kadan)/Eger gefeiert - und Malu Weissmann hat die kleine Senta noch auf dem Schoß gehabt und ist vielleicht auch mit ihr spazieren gegangen, denn Senta ist vier Jahre alt, als ihre Großmutter stirbt.

Salomon Weissmann, wie er sich jetzt nennt, wird Kaufmann und heiratet Ester Unger, deren Familie, wie die seine, zugewandert ist. Als Senta 1927 geboren wird, wohnt die Familie in der Bismarckstraße 26 (Leibnizstraße). Vater Salomon hat sein Geschäft in der Großen Junckerstraße 15b, in der Nähe der Heilig-Geist-Kirche. Ab 1933 wohnt die Familie in der Jakobstraße 1. Sentas Freundin erinnert sich, dass die Familie später, als sie sich kennen lernen, im Neuen Weg 13 wohnt, gleich hinter dem Otto-von-Guericke-Denkmal. Dort hat sie sie oft zum Spielen abgeholt. Sie weiß auch, dass Senta eine kleine Schwester hat, Margot, 1932 geboren. Unter der Anschrift Neuer Weg 13 findet sich der Name Weissmann jedoch nicht in den Adressbüchern. Dort ist nur das Geschäft von Salomon Weissmann aufgeführt, das sich ab 1933 in der Berliner Straße 30 (die Straße gibt es nicht mehr, sie lag nahe der Goldschmiedebrücke) befindet. Sentas Vater hat dort bis 1938 ein Einzelhandelsgeschäft für Textilwaren. Wir wissen nicht, was dann geschah. Im Neuen Weg 13 wohnen im Mai 1939 bei der Volkszählung nur noch die Mutter Ester Weissmann und ihre Tochter Margot. Wo sind Salomon und Senta Weissmann geblieben?

Ganz sicher wissen wir, dass Senta sich ab 1939 oder 1940 in Antwerpen/ Belgien aufhält. Ist die 12/13jährige wirklich allein dort oder mit ihrem Vater zusammen? Haben die Beiden versucht, die Ausreise der Familie anzubahnen und sind dann vom Krieg überrannt worden? Nur von Senta ist bekannt, dass sie am 10. Mai 1940 (Überfall der deutschen Wehrmacht auf Belgien) noch in Belgien wohnt, von dort zuerst nach Drancy und von dort mit dem Transport Nummer 36 im Jahr 1942 nach Auschwitz deportiert wird, wo ihre Spur endet. Auch über den Vater gibt es die Vermutung, er sei in Frankreich gewesen, aber ein genauer Nachweis dafür fand sich bisher nicht.

Was wurde aus Ester Weissmann und der jüngeren Tochter Margot, die sich im Mai 1939 allein in Magdeburg befinden? Auch da gibt es nur zu Margot eine Auskunft. Sie soll irgendwann nach dem Osten, nach Polen deportiert worden und 1944 dort zu Tode gekommen sein, heißt es auf einem Gedenkblatt in der Jerusalemer Gedenkstätte Yad Vashem. Mit ihrer Mutter gemeinsam?

In Magdeburg soll nun an diese Familie erinnert werden, die in das Räderwerk der nationalsozialistischen Verbrecher geriet und von der keiner das Jahr 1945 überlebte.

Informationsstand September 2010

Quellen: Erinnerungen von Irma Mayer, London; Archiv der Synagogengemeinde Magdeburg; Stadtarchiv Magdeburg; Standesamt Magdeburg; Gedenkstätte Yad Vashem, Jerusalem.

GEGEN
DAS VER
GESSEN

72

Der Stolperstein für Salomon Weissmann wurde durch Katharina, Theresa, Eva und Hartmut Beyer, Magdeburg, gespendet

GEGEN
DAS VER
GESSEN

72

Der Stolperstein für Ester Weissmann wurde durch Katharina, Theresa, Eva und Hartmut Beyer, Magdeburg, gespendet

GEGEN
DAS VER
GESSEN

72

Der Stolperstein für Senta Weissmann wurde durch Katharina, Theresa, Eva und Hartmut Beyer, Magdeburg, gespendet

GEGEN
DAS VER
GESSEN

72

Der Stolperstein für Margot Weissmann wurde durch Katharina, Theresa, Eva und Hartmut Beyer, Magdeburg, gespendet